



Antrag

der Fraktion der AfD

Drogenpräventionsprojekte an Schulen in Schleswig-Holstein/ „Partyprojekt Odyssee“

Der Landtag wolle beschließen:

Der Schleswig-Holsteinische Landtag bittet die Landesregierung, in der 10. Tagung aus aktuellem Anlass einen mündlichen Bericht über die Drogenpräventionsprojekte zu geben, die an Schulen des Landes durch externe Anbieter durchgeführt und vom Sozialministerium finanziert werden.

Insbesondere sollen in den Bericht alle Informationen einfließen, die der Landesregierung über das „Partyprojekt Odyssee“ vorliegen, das in den neunten und zehnten Klassen der Schule am Eiderwald in Flintbek durchgeführt wurde und Gegenstand der aktuellen Presseberichterstattung war.

Begründung:

Wie der Presse zu entnehmen war, ist das „Partyprojekt Odyssee“ bei Schülern und Eltern auf heftige Kritik gestoßen; der zentrale Vorwurf lautete, das Projekt verharmlose Drogen. Betroffene Eltern sollen sich bereits mit einem Schreiben an das Sozialministerium gewandt haben, und sich darin insbesondere über die Tipps beschwert haben, die dort den Schülern gegeben wurden. Unter diesen Tipps sollen

Sätze wie „Nimm keine Drogen, wenn du dich schlecht fühlst“ oder „Besorge dir dein dope nur bei guten Bekannten oder im Coffeeshop“ sowie „Minimiere das Risiko eines Strafverfahrens, indem du nur klein Mengen besitzt“ gewesen sein. Vergleichbare Aussagen finden sich auch auf der Internetseite Partyprojekt.

Der eigentliche Sinn von Drogenprävention an Schulen sollte jedoch sein, die Schüler über die Gefahren und negativen Folgen des Drogenkonsums aufzuklären.

Dr. Frank Brodehl und Fraktion